

Coaching Konzept für BeratungslehrerInnen im Krisenfall

Projekt-Kurzbeschreibung

Die Schulseelsorgerin stärkt die BeratungslehrerInnen für die Arbeit im Krisenfall, indem sie ein Konzept erstellt, welches die Rollenklärung der Einzelnen, die Verteilung der Aufgaben und auch das Coaching umfasst.

<i>Zielgruppe</i>	BeratungslehrerInnen und ReligionslehrerInnen der Schule
<i>Veranstalter</i>	Schulseelsorgerin
<i>Rahmenbedingung</i>	4 - 5 Sitzungen á 2 Stunden
<i>Materialien</i>	Checklisten, Hilfekarten, Fallbeispiele, (Trauerkoffer)
<i>Idee/ Anlass</i>	Das Kriseninterventionsteam (KIT) der Schule besteht aus verschiedenen Mitgliedern, u.a. der SchulseelsorgerIn, die jeweils einen zugeschriebenen Aufgabenbereich im Krisenfall übernommen haben. Im Fokus dieses Projektes steht die Person der Schulseelsorgerin. Diese bildet die Schnittstelle zwischen dem KIT und der Trauerarbeit, die im Ernstfall ebenfalls zu leisten ist. Um die Vielzahl der notwendigen Aufgaben im Falle einer Krise bewältigen zu können, muss die Schulseelsorgerin dafür sorgen, dass sie ein Team koordiniert, welches zum einen aus BeratungslehrerInnen der Schule und zum anderen aus professionellen Kräften (z.B. NotfallseelsorgerIn, SeelsorgerIn, schulpyschologischer Dienst, etc.) besteht.

Vorbereitung: Rollenklärung der SchulseelsorgerIn
Planung der einzelnen Sitzungen
Bereitstellung des Materials (Hilfekarten, Ablaufpläne, etc.)

Durchführung/ Ablauf: Im Laufe des Schuljahres werden Termine für bis zu fünf Sitzungen für die Mitglieder des Beratungsteams festgelegt. Diese werden inhaltlich durch die Schulseelsorgerin vorbereitet. Während der ersten Sitzung wird die Arbeit des KIT an der eigenen Schule vorgestellt: dazu gehören neben den verschiedenen Aufgabenbereichen und Zuständigkeiten werden auch die bereits erstellten Ablaufpläne für unterschiedliche Krisensituationen. In der zweiten Sitzung werden die Besonderheiten von Akutgesprächen in Krisensituationen und deren Abläufe/Merkmale thematisiert. Anhand eines Fallbeispiels werden im Rahmen der dritten Sitzung Gespräche nach dem Modell SAFER praktisch durchgeführt. Anschließend erfolgt eine erste Selbsteinschätzung durch die Beteiligten, inwieweit der/die Einzelne sich die Durchführung von Akutgespräche zutrauen möchte. In der vierten Sitzung werden wieder anhand eines Fallbeispiels die anderen Gesprächsmodelle (CMB; Debriefing, Defusing) praktisch erprobt. Während der fünften und letzten Sitzung wird der Trauerkoffer und die Arbeit mit diesem vorgestellt.

Die oben genannten Gesprächsmodelle sind u.a. zu finden in:

Dr. Uwe Rieske u.a.: Wenn die Not die Worte verschlingt, Pfalzfeld 2016.

George S Everly, Jeffrey T Mitchell: CISM - Stressmanagement nach kritischen Ereignissen, 2001